

# Ein Bad passend zur Lebenssituation

**Wohnberatung** Freiwillige unterstützen Menschen, die daheim alt werden wollen

VON MONIKA HARRER-JALSOVEC

Die 81-Jährige kam aus der Klinik nach Hause. Schwellen für sie – noch wackelig auf den Beinen – eine echte Barriere, die Badezimmertür zu eng für den Gehwagen, die Treppe zu steil: Alleine kam die Frau damit in den eigenen vier Wänden kaum noch zurecht. Die Tochter suchte Rat bei Isolde Klügel: „Es gibt jede Menge Möglichkeiten, die Wohnung den eigenen Fähigkeiten anzupassen und dort auch im Alter zu bleiben“, betont die Koordinatorin der Wohnberatung in Augsburg. Zusammen mit sechs geschulten Laien im Alter von 35 bis 70 Jahren berät sie auch vor Ort – und das kostenlos.

Vom Badewannenlift bis hin zum kompletten Umbau – 35 Anfragen zur Wohnraumanpassung im Alter, bei Krankheit und Behinderung hat das Team um Sozialpädagogin Isolde Klügel von der Projektstelle Seniorenarbeit seit September 2007 bereits bearbeitet. Hinzu kommen unzählige Informationen und Ratschläge, die telefonisch abgehandelt werden konnten. Häufig werden die Wohnberater auch zu Vorträgen eingeladen. „Problematisch für das Altwerden in den eigenen vier Wänden ist häufig das Badezimmer“, so die Erfahrung von Klügel. Nötig sei dann etwa eine mit dem Rollator (Gehwagen) befahrbare Dusche. Manchmal müsse das Bad auch in einem leichter erreichbaren Raum des Hauses eingerichtet werden. Das sei der Fall, wenn der Aufstieg in den ersten Stock nicht mehr so einfach möglich ist und ein Treppenlift

nicht eingebaut werden könne: „Vor allem Reihenhäuser mit ihren vielen steilen Treppen sind für Senioren oft nicht geeignet.“

Nach dem ersten Kontakt kommen meist zwei der ehrenamtlichen Berater ins Haus, um sich ein Bild von der Situation zu machen: „Manchmal genügt es schon, die Möbel umzustellen oder die Küche praktischer einzurichten.“ Vorgekommen sei es jedoch auch, dass man keine individuelle Lösung finde und zu einem Umzug raten müsse.

## Fördermöglichkeiten kennen

Für das unverbindliche Hilfsangebot, entwickelt vom Bündnis für Augsburg, sind die bürgerschaftlich Engagierten derzeit etwa zweimal im Monat im Stadtgebiet unterwegs. Eine dreitägige Fortbildung hat sie auf ihre komplexe Aufgabe vorbereitet: „Die Rente der Betroffenen ist oft klein, da muss man in Fragen der Finanzierung auch über die vielfältigen Fördermöglichkeiten Bescheid wissen.“ Über Neuerungen auf dem rasch wachsenden Markt der Hilfsmittel versuchten sich die Wohnraumberater ebenfalls auf dem Laufenden zu halten. Noch immer, beklagt Isolde Klügel, bestehe jedoch kaum ein Angebot an barrierefreien Wohnungen in Augsburg, auch bei Neubauten: „Jede kleine Schwelle kann ein Hindernis sein. Dafür gibt es noch zu wenig Bewusstsein.“

**📞 Kontakt** zur Wohnraumberatung über Isolde Klügel, Telefon: 0821/324-4329 im Kompetenzzentrum Integration, Projektstelle Seniorenarbeit.



**Bequemer Einstieg in die Wanne: Kleine Hilfsmittel, wie ein Badewannenlift, erleichtern es vielen alten Menschen in den eigenen vier Wänden alt zu werden. Eine kostenlose Beratung mit sechs geschulten Laien informiert Senioren, Kranke und Behinderte in Augsburg, über Möglichkeiten, den Wohnraum der aktuellen Lebenssituation anzupassen.**

Foto: Archiv

## Bündnis für Augsburg

● Die **Beratung zur Wohnraumanpassung bei Alter, Krankheit und Behinderung**, koordiniert im „Kompetenzzentrum Integration“ der Stadt, ist ein Angebot des „Bündnis für Augsburg“.

● Die Plattform wurde im Jahr 2002 mit dem Ziel gegründet, die **Lebensumstände in der Stadt** durch ein engagiertes Zusammenwirken von Bürgern, Stadtpolitik und Wirtschaft zu verbessern.

● Inzwischen gibt es eine Vielzahl von Aktionen, wie etwa den Neubürgerempfang. Darüber hinaus laufen **derzeit 25 Projekte**, darunter etwa die Familien- oder Sozialpaten.

● „Freiwillig Engagierte sind dabei keine Helfer im klassischen Sinne, sondern werden **aktiv verantwortlich** und tragen zur Weiterentwicklung bei“, erläutert Sabine Nölke-Schaufler, Leiterin des Kompetenzzentrums Integration, das Konzept.

● Um die eigenen Fähigkeiten besser einschätzen zu lernen, gibt es für alle Bürger, die sich engagieren wollen, den **Workshop „Kompetenz-Bilanz“**.

● Derzeit sind **750 Ehrenamtliche** in den Projekten aktiv.

● Alle werden durch eine fachliche **Einstiegsqualifizierung geschult**. (haja)

➔ **Im Internet: [www.buendnis.augsburg.de](http://www.buendnis.augsburg.de)**